

# Aussichtsturm Hohe Möhr

Die Hohe Möhr ist ein 983 m hoher Berg im Südschwarzwald.

Hier befindet sich der ca. 30 Meter hohe Hohe-Möhr-Turm, ein vom Schwarzwaldverein 1924 erbauter Aussichtsturm. Zudem betreibt der SWR eine Sendeanlage für UKW, die als Antennenträger einen 77 Meter hohen, freistehenden Stahlfachwerkturm verwendet.

Die Aussichtsplattform liegt auf einer Höhe von ca. 25 m über dem Boden. Somit hat man bei schönem Wetter aus einer Höhe von über 1.000 m einen herrlichen Blick auf die Schweizer Alpenkette, den Jura und die Vogesen. Blicke reichen ins Wiesental, Rheintal und Wehratal, Hotzenwald und natürlich auf die umliegenden Schwarzwaldberge.



## Geschichte

Der Hohe-Möhr-Turm wurde von 1892-1894 vom Schwarzwaldverein (Ortsgruppe Schopfheim) erbaut. Die Gesamtbaukosten beliefen sich damals auf 7.825 Goldmark. Der Turm hat im unteren Teil 54 Stein- und im hölzernen Teil 87 Holzstufen.

Mit dem Bau wurde der italienische Maurermeister Cesare Sironi aus Schopfheim beauftragt. Die Steine für den Turmbau stammen aus dem Umkreis der Höhen Möhr, während die Granitplatten für die Steinstufen aus Pollegio bei Biasca an der Gotthardbahn (Tessin) kommen. Sie waren samt Transport immer noch preiswerter als das entsprechende Material aus Deutschland. Die Grundsteinlegung am 24. Juli 1892 wurde zum großen Fest.

Der Schwarzwaldvereinspräsident, Professor Dr. Behagel aus Freiburg, beschwor bei den ersten drei Hammerschlägen: "Der Turm erhebe sich dem Wanderer zur Freude, der Sektion Schopfheim zur Ehre, und erhalten bleibe er unter Gottes Hilfe, geschützt vor Blitzstrahl!" Bereits nach einem Monat hatte der Turm schon eine Höhe von 14,5 Metern erreicht. Weil der Mörtel nicht trocknen wollte, entschloss man sich, mit dem Bau erst wieder im Frühjahr 1893 weiterzumachen. Der Sockel musste abgetragen und der Bau mit besserem Material neu begonnen werden. Dann funktionierte die Arbeit, flott ging es voran, so dass am 24. Mai 1894 unter der Regie von Dr. Michael Brunner die Einweihungsfeier mit opulentem Mahl (neun Gänge) erfolgte.

Nach dem Ersten Weltkrieg erfolgt 1921 eine dringliche Instandsetzung des Turms. Kurz darauf, am Morgen des 22. Juni 1922, brennt obere hölzerne Teil des Turmes nach einem Blitzschlag nieder. Mit Hilfe der umliegenden Gemeinden und vielen privaten Spendern wurde der Turm wieder aufgebaut und am 11. Mai 1924 erneut eingeweiht.

Der Baukostenvoranschlag für die Instandsetzung betrug 500 000 Mark. Doch die Inflation ließ am Ende die Turm-Reparatur 187 Millionen Mark kosten. Am 23. November 1923 war diese Zeit zu Ende und eine Million Mark wurde gegen eine Rentenmark umgetauscht.

Im 2. Weltkrieg sanken die Vereinsaktivitäten auf den Nullpunkt. Der Schwarzwaldverein Schopfheim begann erst 1949 wieder mit seinen Aktivitäten. Der Turm war in den vergangenen zehn Jahren arg ramponiert worden. Es musste viel Geld beschafft werden, um die großen Schäden zu beheben. Doch Bürgermeister Johannes Hirling und Karl Ringwald, der spätere "Möhrenvater", sammelten unermüdlich Geld für die anstehende Reparatur. So wurde im Jahre 1950 der Mantel aus 25.000 Schindeln erneuert. Am 30. Juli 1951 konnte der Turm wieder der Öffentlichkeit übergeben werden.

In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg folgen weitere Reparaturen: So wurden 1953 zur Stabilisierung des Turms zehn eiserne Bänder umgelegt. Das Gewicht der Ringe betrug 1.650 kg. 1963 wurde am Holzwerk ein Außenschutzanstrich aufgebracht und 1972 wird das Turmdach völlig erneuert.

In den Jahren 1982 und 1983 erfolgt die größte Sanierung seit Bestehen des Turms. Die Stabilität des Turms stellte eine große Herausforderung dar. Pünktlich zum 1. Mai 1983, am Tag des 100-jährigen Jubiläums des Schwarzwaldvereins Schopfheim, waren die Arbeiten abgeschlossen und der Turm konnte wiedereröffnet werden. Das hundertjährige Bestehen des Turms wurde 1994 gefeiert. Eine weitere notwendig gewordene Renovierung erfolgte 2004.

### **Erreichbarkeit**

Am besten von der Schweigmatt über den Südhang der Hohen Möhr. Parkplätze sind beim Schwimmbad Schweigmatt vorhanden. Von dort sind es ca. 2,5 km und 240 Höhenmeter bis zum Turm über den Fahrweg zur Hohen Möhr. Auch geeignet für Kinderwagen oder Mountainbiker. Es gibt auch schmalere Wanderwege von der Schweigmatt aus. Natürlich kann man auch von Raitbach vom Festhallenparkplatz auf der Scheuermatt (am Ortsende von Raitbach) laufen. Von dort sind es ca. 5 km und 420 Höhenmeter. An beiden Parkplätzen informiert eine Wandertafel über mögliche Wege und Anschlusswanderungen. Wer mit dem Zug kommt kann am Bahnhof Hausen-Raitbach aussteigen und über Raitbach oder die Raitbacher Höhe und Hebelhöhe zum Turm gelangen. Streckenlänge in kürzester Version ca. 7,5 km und ca. 580 Höhenmeter. Eine Wandertafel am Fußweg nach Raitbach informiert auch hier über Wege.